

# Inhalt

---

## Vorwort | 13

### 1. Vorgeschichte.

#### **Die Suche nach einem Ausgangspunkt oder Wir befinden uns hier | 27**

- 1.1 Das Selbe Töten | 31
- 1.2 Die Möglichkeit eines Ausgangs | 36
- 1.3 Batemans Wunsch, »stabile Zeichen« zu produzieren | 39
- 1.4 Noch eine Standortbestimmung: Wo wir uns befinden | 42

### 2. Responsive Literaturdidaktik.

#### **Zugänge und Voraussetzungen | 45**

- 2.1 Pathos und responsive Ethik bei Bernhard Waldenfels.  
Ansätze eines Responsiven Literaturunterrichts | 49
- 2.2 Wege zu einer Responsiven Didaktik für den Literaturunterricht | 54
  - 2.2.1 Against Interpretation – Susan Sontag | 57
  - 2.2.2 Klaus Maiwalds Konzept zur Aneignung literarischer  
Alterität und die Wahrnehmung des poetisch vermittelten  
Anderen bei Ulf Abraham | 60
  - 2.2.3 Konzepte der Transversalität und Transkulturalität  
nach Wolfgang Welsch und Werner Wintersteiner | 66
  - 2.2.4 Lothar Bredellas Ansatz einer rezeptionsästhetischen  
Literaturdidaktik | 71
  - 2.2.5 Die skeptische Hermeneutik Hans Hunfelds | 76
  - 2.2.6 Fazit | 81
- 2.3 Theoretische Grundannahmen eines Responsiven  
Literaturunterrichts. Eine Standortbestimmung | 82

- 3. Das Fremde als Eigenes.  
Überlegungen zur Rolle der Responsivität in postmodernen  
Identitätsverhandlungen | 97**
- 3.1 »These border and frontier conditions« – Grenzgänge zwischen  
Eigenem und Fremdem. Eine responsive Lektüre  
von J.M. Coetzees *Waiting for the Barbarians* | 100
- 3.1.1 Grundelemente der Identitätskonstruktion  
in *Waiting for the Barbarians* | 101
- 3.1.2 Das Barbarenmädchen | 104
- 3.1.3 Die geheime Schrift als Fetisch | 107
- 3.1.4 Graben und Erinnern | 111
- 3.1.5 Abschließende Überlegungen zur Fremdheit des Eigenen  
in *Waiting for the Barbarians* | 116
- 4. Das Fremde als Unheimliches.  
Überlegungen zu einem responsiven Umgang mit  
dem Unwägbareren | 119**
- 4.1 Nachhaltige Maßnahme zur Ausschaltung des Unheimlichen:  
Freud revisited. Hélène Cixous und Freuds Studie über  
das Unheimliche | 123
- 4.2 Die Angst vor dem Nichts – Martin Heidegger | 137
- 4.3 Postmoderne Wege des/zum Unheimlichen | 139
- 4.4 »We are all haunted houses« – das Unheimliche als Bastion  
der Fremdheit des Ästhetischen. Eine responsive Lektüre von  
Jutta Heinrichs *Unheimliche Reise* | 144
- 4.4.1 Die göttliche Schöpfung in Menschenhand –  
Mary Shelleys *Frankenstein or The Modern Prometheus*  
am Ende des 20. Jahrhunderts | 145
- 4.4.2 Jenseits des Humanismus | 150
- 4.4.3 Die Wurzel alles Unheimlichen | 160
- 4.5 Fazit | 166

## **5. Das Fremde als das, was den Tod berührt. Überlegungen zu einem responsiven Umgang mit dem Unfasslichen | 169**

- 5.1 Arten, den Tod zu denken, im 20. und 21. Jahrhundert – von Sigmund Freud bis Hannah Arendt | 173
  - 5.1.1 Sigmund Freud | 173
  - 5.1.2 Maurice Blanchot | 179
  - 5.1.3 Und wieder zurück – Jacques Derrida und Martin Heidegger | 190
  - 5.1.4 Gespräche über den Tod – Vladimir Jankélévitch | 201
  - 5.1.5 Eine Gegenstimme. Vita activa – Hannah Arendt und die abendländische Todesversessenheit | 206
- 5.2 »Das heulende Gesicht, das Unversöhnliche, das Nicht-als-ob der Dinge«. Der Tod als literarisches Prinzip. Eine responsive Lektüre von Judith Hermanns *Alice* | 213
  - 5.2.1 »Wahrscheinlich ist es sehr schön« – die Ästhetik der Distanz in *Alice* als Grund und Abgrund der Erzählung | 217
  - 5.2.2 Die Vergangenheit der Gegenwart – *Alice* als Reflexionsraum eines diesseitigen Lebens nach dem Tod | 228
  - 5.2.3 Innen und Außen – Judith Hermanns Landschafts- und Raumbeschreibungen als Schwellentopographien zwischen Sein und Nichtsein | 239
  - 5.2.4 Was bleibt, was bedeutet. Abschließende Versuche, das Sein vor dem Nichts zu retten | 250
- 5.3 Eine Art Fazit. Sterben lehren – Plädoyer für eine unmögliche Didaktik des literarischen Todes | 255
  - 5.3.1 Literatur ist Sterben lernen? Über den Zusammenhang von Tod, Literatur und die Verantwortung des Literaturunterrichts | 258
  - 5.3.2 Den Tod lesen lehren oder das tröstliche Paradoxon einer literarisch vermittelten Kontinuität des Endlichen | 263

## **6. Elf Schlussthesen zu einer Responsiven Literaturdidaktik | 271**

- Das Fremde (in) der Literatur | 271
- Der responsive Habitus | 272
- Der responsive Literaturunterricht | 275

### **Literaturverzeichnis | 277**

- Primärliteratur | 277
- Sekundärliteratur | 278



Es gibt keine Welt, in der wir je völlig zu Hause sind, und  
es gibt kein Subjekt, das je Herr im eigenen Haus wäre.  
*Bernhard Waldenfels, Topographie des Fremden, 1997*

Ich kann nichts unternehmen, wenn ich nicht von dem,  
was ich weiß, absehe.  
*E. M. Cioran, Die verfehlte Schöpfung, 1969*

Die Bücher und die Menschen sind alle verschieden.  
Nur ich nicht.  
*Mia-Sophie, fast 3 Jahre, 2013*

